

Abschiedsworte

Predigt, Metzingen, 15.09.2024

Die erste Botschaft – Sicher in Jesu Armen

Der Segen des Mose

¹Dies ist der Segen, mit dem Mose, der Mann Gottes, die Israeliten vor seinem Tode segnete. ²Er sprach: Der HERR ist vom Sinai gekommen und ist ihnen aufgeleuchtet von Seir her. Er ist erschienen vom Berge Paran her und ist gezogen nach Meribat-Kadesch; in seiner Rechten ist ein feuriges Gesetz für sie. ³Ja, er liebt die Völker! Alle Heiligen sind in deiner Hand. Sie werden sich setzen zu deinen Füßen und werden lernen von deinen Worten. ⁴Mose hat uns das Gesetz geboten, das Erbe der Gemeinde Jakobs. ⁵Und der Herr ward König über Jeschurun, als sich versammelten die Häupter des Volks samt den Stämmen Israels.

Dann der Segen für die einzelnen Stämme (Simeon fehlt)

²⁶Es ist kein Gott wie der Gott Jeschurons, der am Himmel daherfährt dir zur Hilfe und in seiner Hoheit auf den Wolken. ²⁷Zuflucht ist bei dem Gott, der von alters her ist, und unter seinen ewigen Armen. Er hat vor dir her deinen Feind vertrieben und geboten: Vertilge! ²⁸Israel wohnt sicher, der Brunnquell Jakobs unbehelligt in dem Lande, da Korn und Wein ist, dessen Himmel von Tau trieft. ²⁹Wohl dir, Israel! Wer ist dir gleich? Du Volk, das sein Heil empfängt durch den HERRN, der deiner Hilfe Schild und das Schwert deines Sieges ist! Deine Feinde werden dir schmeicheln, und du wirst auf ihren Höhen einherschreiten. 5. Mose 33, 1-4 + 26-29

Gott hat sich sein Volk „Jeschurun“ erwählt, er hat es aus Ägypten geführt, er hat es in der Wüste gelehrt und ernährt, aber die Einnahme des Landes steht noch aus

Segen, Sicherheit, Frieden, Nahrung die Fülle; Drei Aspekte rausgreifen.

- Du Volk, das sein Heil empfängt durch den HERRN
- der deiner Hilfe Schild und das Schwert deines Sieges ist
- Alle Heiligen sind in deiner Hand. Sie werden sich setzen zu deinen Füßen und werden lernen von deinen Worten

Korrespondiert mit Jesu Abschied von seinen Jüngern vor Kreuzigung, Tod und Auferstehung

- Endzeitreden (Matthäus 24-25, Lukas 21)
- Abendmahl (Matthäus 26, Lukas 22)
- Abschiedsreden (Johannes 13, 31 - 17)

1. Sicher in Jesu Armen – des Heils gewiß

Du Volk, das sein Heil empfängt durch den HERRN (Vers 29) – Das Abendmahl

Mose kennzeichnet das von Gott erwählte Volk Israel als das Volk, das sein Heil empfängt durch den Herrn. Und die von Gott erwählten Jünger Jesu dürfen ebenfalls Ihr Heil von Gott empfangen und sich Ihres Heils gewiss sein. Und dies wird symbolisiert im Abendmahl

²⁶Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. ²⁷Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; ²⁸das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Matthäus 26, 26-28

Wenn es eben Christi Leib ist, den er am Kreuz für unsere Sünden dahingegeben hat und es sein Blut ist, mit dem wir rein werden, dann liegt es eben nicht an uns, dass wir Frieden mit Gott haben dürfen, nicht an unserer Ernsthaftigkeit, Religiosität, Treue oder an unseren Werken, dann haben wir das Heil empfangen von unserem Herrn.

Christus gibt uns seinen Frieden mit Gott, dieser Friede ist nicht vergänglich, wie der Friede der Welt

²⁷Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Johannes 14, 27

Frieden aus seiner Erwählung, nicht durch unsere Wahl

¹⁶Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. Johannes 15, 16

Vom Vater gegeben und im Vater bewahrt

²⁷Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; ²⁸und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. ²⁹Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. ³⁰Ich und der Vater sind eins. Joh 10, 27-30

Der das gute Werk begonnen hat, der wird es auch vollenden

...⁶und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu. Philipper 1, 6

Auf Ewigkeit sicher

²In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? ³Und wenn ich hingehet, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Johannes 14, 2-3

2. Sicher in Jesu Armen – hindurchgetragen in der Welt

Der deiner Hilfe Schild und das Schwert deines Sieges ist! (Vers 29) – Die Endzeitreden

Teilweise das Thema auch in den Abschiedsreden (Johannes) - Die Ankündigung

¹⁸Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. ¹⁹Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Johannes 15, 18-20

Nicht nur in der Welt, Irrlehren in den Gemeinden, Streit und Spaltung

⁹Dann werden sie euch der Bedrängnis überantworten und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern. ¹⁰Dann werden viele zu Fall kommen und werden sich untereinander verraten und sich untereinander hassen. ¹¹Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen. ¹²Und weil die Missachtung des Gesetzes überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. ¹³Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig. Matthäus 24, 9-13

Damit ihr Bescheid wisst

⁴Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird, ihr daran denkt, dass ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch. Johannes 16, 4

Christus warnt uns, „damit wir Frieden haben“, nicht um uns zu ängstigen

³³Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Johannes 16, 33

Und der Herr selbst bittet den Vater

¹⁵Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Johannes 17, 15

Mose weiß: „Zuflucht ist bei dem Gott, der von alters her ist, und unter seinen ewigen Armen“ und Paulus kann bekennen

³⁵Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶Wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« ³⁷Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. ³⁸Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8, 35-39

Ich empfinde die Christen in Deutschland häufig sehr wehleidig. Wir haben doch noch kaum etwas zu leiden und klagen schon so viel, statt unserem Herrn zu vertrauen. Und der Blick auf die „böse“ Welt verstellt uns häufig den Blick, auf unsere eigene Sünde und die der Gemeinde. Hier droht die eigentliche Gefahr.

3. Sicher in Jesu Armen – gestärkt durch Wort und Geist

Alle Heiligen sind in deiner Hand. Sie werden sich setzen zu deinen Füßen und werden lernen von deinen Worten (Vers 3) – Die Abschiedsreden

Die Schrift ist der Welt verborgen, aber der Gemeinde offenbart

¹²Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. ¹³Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Johannes 16, 12-13

Hohepriesterliche Gebet

³Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. ... ⁶Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. ⁷Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. ⁸Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast. Johannes 17, 3-8

Korn und Wein die Fülle, wir dürfen in Christus den Vater erkennen, die Bilder des AT, Christi Gleichnisse, ja er möchte uns im Alltag mit seinen Augen leiten

Fazit Teil 1

Wir dürfen unseres Heils gewiss sein, wissen, dass der Herr uns auch durch Anfeindungen der Welt hindurchtragen wird und werden gestärkt und geleitet durch den Geist, der uns die Schrift aufschließt und uns Christus erkennen lässt. Dafür gebührt unserem Herrn Dank und Anbetung.

Der Segen des Mose

²⁹Wohl dir, Israel! Wer ist dir gleich? Du Volk, das sein Heil empfängt durch den HERRN, der deiner Hilfe Schild und das Schwert deines Sieges ist! 5. Mose 33, 29

Paulus an die Epheser

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.

¹³In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Rettung – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, ¹⁴welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

Epheser 1, 3 + 13-14

So wollen auch wir zu Gottes Ehre nicht klagen, sondern Danken und Loben

Die zweite Botschaft – Wer überwindet

Josua – Das Zeugnis der Alten und die Erfahrungslosigkeit der Jugend

¹Josua versammelte alle Stämme Israels nach Sichem und berief die Ältesten von Israel, seine Obersten, Richter und Amtleute. Und als sie vor Gott getreten waren, ²sprach Josua zum ganzen Volk: So spricht der HERR, der Gott Israels: Eure Väter wohnten vorzeiten jenseits des Stroms, Terach, Abrahams und Nahors Vater, und dienten andern Göttern. ³Da nahm ich euren Vater Abraham von jenseits des Stroms und ließ ihn umherziehen im ganzen Land Kanaan und mehrte sein Geschlecht und gab ihm Isaak.

¹⁴So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms und in Ägypten, und dient dem HERRN. ¹⁵Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen. ¹⁶Da antwortete das Volk und sprach: Das sei ferne von uns, dass wir den HERRN verlassen und andern Göttern dienen! ¹⁷Denn der HERR, unser Gott, hat uns und unsere Väter aus Ägyptenland geführt, aus der Knechtschaft, und hat vor unsern Augen diese großen Zeichen getan und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gegangen sind, und unter allen Völkern, durch die wir gezogen sind, ¹⁸und hat ausgestoßen vor uns her alle Völker und die Amoriter, die im Lande wohnten. Darum wollen wir auch dem HERRN dienen; denn er ist unser Gott. ¹⁹Josua sprach zum Volk: Ihr könnt dem HERRN nicht dienen; denn er ist ein heiliger Gott, ein eifernder Gott, der eure Übertretung und eure Sünden nicht vergeben wird. ²⁰Wenn ihr den HERRN verlasst und fremden Göttern dient, so wird er sich abwenden und euch plagen und euch umbringen, nachdem er euch Gutes getan hat. ²¹Das Volk aber sprach zu Josua: Nein, sondern wir wollen dem HERRN dienen. ²²Da sprach Josua zum Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, dass ihr euch den HERRN erwählt habt, um ihm zu dienen. Und sie sprachen: Ja! – ²³So tut nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neigt euer Herz zu dem HERRN, dem Gott Israels. ²⁴Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm Gott, dienen und seiner Stimme gehorchen. ²⁵So schloss Josua an diesem Tag einen Bund für das Volk und legte ihm Gesetze und Rechte vor in Sichem. Josua 24

Richter 2

⁶Als Josua das Volk entlassen hatte und die Israeliten hingezogen waren, ein jeder in sein Erbteil, um das Land einzunehmen, ⁷diente das Volk dem HERRN, solange Josua lebte und die Ältesten, die noch lange nach Josua lebten und das ganze große Werk des HERRN gesehen hatten, das er an Israel getan hatte. ⁸Da starb Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des HERRN, als er hundertzehn Jahre alt war. ⁹Und sie begruben ihn im Gebiet seines Erbteils in Timnat-Heres auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaasch. ¹⁰Als auch alle, die zu der Zeit gelebt hatten, zu ihren Vätern versammelt waren, kam nach ihnen ein anderes Geschlecht auf, das den HERRN nicht kannte noch das Werk, das er an Israel getan hatte. ¹¹Da taten die Israeliten, was dem HERRN missfiel, und dienten den Baalen ¹²und verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie aus Ägyptenland geführt hatte, und folgten andern Göttern nach von den Göttern der Völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an und erzürnten den HERRN.

Richter 2, 6-12

Das Land ist eingenommen, die Stämme haben sich niedergelassen, der Alltag hat begonnen. Abfall in der dritten Generation, die den Herrn nicht kannten, noch sein Werk

Korrespondiert mit Jesu letzter Rede in der Schrift als der Auferstandene zu Johannes dem Täufer, die ersten beiden Kapitel (Offenbarung 2+3) richten sich an die Gemeinden.

Fünf der sieben Gemeinden gilt eine sehr ernste Warnung, nur zwei werden im Wesentlichen getröstet

Dass der Leib Christi (Röm 12,4–6), die Heiligen (1 Kor 1,2), das Haus Gottes (Hebr 10,21; 1 Petr 2,5), das königliche Priestertum (1 Petr 2,9), das Volk Gottes (Hebr 4,9), die Herde Gottes (1 Petr 5,2), die Braut Christi (Eph 5,29–31; Offb 19,7; Offb 22,16–17) Bestand hat, ist gewiß.

Dass aber das Haus Bethesda Bestand hat, ist nicht gewiss (Erinnerung Predigt Friedemann Wunderlich über Ephesus im Haus Bethesda) Oder das Haus steht und es versammeln sich Menschen, aber was gepredigt wird ist Irrlehre und ein jeder tut, was recht ist in seinen Augen, aber was dem Herrn missfällt.

Josua warnt das Volk Gottes, Christus warnt die Gemeinden; und wir tun gut, diese Warnungen ernsthaft zu hören und danach zu handeln.

¹⁴So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms und in Ägypten, und dient dem HERRN. Josua 24, 14

Der auferstandene Herr an die Gemeinden

¹¹Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode. Offenbarung 2, 11

Auch hier drei Punkte

Wer überwindet

- In der Gottesfurcht und Liebe
- In der Treue und Rechtschaffenheit
- In der geistlichen Demut

4. Wer überwindet – in der Gottesfurcht und Liebe

Josua

¹⁴So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms und in Ägypten, und dient dem HERRN. Josua 24, 14

Ephesus, klar in der Lehre, eifrig in den Werken

⁴Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. ⁵Denke nun daran, aus welcher Höhe du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte – wenn du nicht Buße tust. Offenbarung 2, 4-5

Es brennt nicht mehr in unserem Leben, die Gottesdienste sind mühsam, die Bibelstunden langweilig, das Gebetsleben eine fromme Übung. Und dann fängt es an zu menschn.

Ausführen: Liebe in der Gemeinde, Einheit im Geist, oder Tratsch, Rechthaberei und Unfrieden –

Falsche Vorstellung von Furcht und Liebe

Furcht ist nicht in der Liebe (1Joh 4,18): keine Furcht vor dem Gericht, sondern Freimütigkeit

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2Tim 1,7): Furcht vor der Welt: Darum schäme dich nicht des Zeugnisses ...

In beiden Versen ist mit Furcht nicht die Furcht Gottes gemeint.

Sondern

Offenbarung 2: Durch Buße (Folge der Gottesfurcht) finden wir wieder zur ersten Liebe

Die große Errettungstat am Roten Meer

Israel ging auf trockenem Boden durch den Jordan, ²³als der HERR, euer Gott, den Jordan vor euch austrocknete, bis ihr hinübergewandert wart, wie der HERR, euer Gott, am Schilfmeer getan hatte, das er vor uns austrocknete, bis wir hindurchgegangen waren; ²⁴auf dass alle Völker auf Erden die Hand des HERRN erkennen, wie mächtig sie ist, und ihr den HERRN, euren Gott, fürchtet allezeit. Josua 4, 24

Die Sünderin im Hause des frommen Simon

⁴⁴Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen genetzt und mit ihren Haaren getrocknet. ⁴⁵Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht abgesehen, meine Füße zu küssen. ⁴⁶Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. ⁴⁷Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. ⁴⁸Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. Lukas 7, 47

Das Maß der Gottesfurcht in der Gemeinde, erkennen wir an der Liebe zu Gott und zueinander. Haben auch wir hier Notwendigkeit zur Buße?

5. Wer überwindet – in der Treue und Rechtschaffenheit

Josua

¹⁴So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms und in Ägypten, und dient dem HERRN. Josua 24, 14

Pergamon, ausgehalten in der Bedrängnis, aber Irrlehrer und moralischer Abfall

¹⁴Weniges aber habe ich gegen dich: Du hast Leute dort, die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte, ein Ärgernis aufzurichten vor den Israeliten, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. ¹⁵So hast du auch Leute, die sich in gleicher Weise an die Lehre der Nikolaïten halten. ¹⁶Tue nun Buße; wenn aber nicht, so werde ich bald über dich kommen und gegen sie streiten mit dem Schwert meines Mundes. Offenbarung 2, 14-16

Thyatira, eifrig in den Werken, aber Hurerei und Ehebruch

²⁰Aber ich habe gegen dich, dass du Isebel duldest, die Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. ²¹Und ich habe ihr Zeit gegeben, Buße zu tun, und sie will sich nicht bekehren von ihrer Hurerei. ²²Siehe, ich werfe sie aufs Bett und mit ihr jene, die die Ehe gebrochen haben, ich stürze sie in große Trübsal, wenn sie sich nicht bekehren von Isebels Werken, ²³und ihre Kinder will ich mit dem Tode schlagen. Und alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich der bin, der Nieren und Herzen erforscht, und ich werde geben einem jeden von euch nach euren Werken. Offenbarung 2, 20-23

Die Lehre Bileams: Fehlende Reinheit, Hurerei und Götzenopfer, Nikolaïten: „Christliche Freiheit“

Was dulden wir, was lehren wir, was leben wir?

Wie streng sind wir mit uns selbst und wie sehr dient uns die Gemeinde als schlechter Maßstab (im Vergleich zu dem sieht es doch bei mir gut aus)? Wir nehmen den Maßstab der Welt für das, was wir in unserem Leben dulden. Und jede eigene Sünde belastet die Gemeinde.

Beten mit David

²³Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
²⁴Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Psalm 139

6. Wer überwindet – in der geistlichen Demut

Josua

¹⁴So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms und in Ägypten, und **dient dem HERRN**.
Josua 24, 14

Wir sollen dienen. Die Gefahr ist geistliche Überheblichkeit – wir haben das im Griff!

Sardes,

¹... Ich kenne deine Werke: **Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot**. ²Werde wach und stärke das andre, das schon sterben wollte, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott. ³So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.
Offenbarung 3, 1-3

Laodizea

¹⁵Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach dass du kalt oder warm wärest! ¹⁶Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. ¹⁷Du sprichst: **Ich bin reich und habe mehr als genug und brauche nichts!, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß**. ¹⁸Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. ¹⁹Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße!
Offenbarung 3, 15-19

Sind wir noch geistlich, oder nur fleischlich fromm? Dienen wir dem Herrn oder erwarten wir nur, dass der Herr uns dient? Steht der Mensch im Mittelpunkt, oder Christus?

Brennt das Evangelium noch wie Salz, spüren wir noch das Licht Christi in unseren Herzen die Sünde aufdecken?

Erkennen wir noch die geistlichen Bilder in der Schrift und erfreuen uns daran, oder versuchen wir nur, praktische Lebensweisheiten aus der Schrift herauszulesen?

Reden wir statt von Sünde von Fehlern; statt von Neugeburt von Veränderung; statt von dem Leiden Christi um unseretwillen von unseren Unpässlichkeiten, statt vom Sterben des Alten Menschen von einem erfüllten Leben; wollen wir mit Jesus Hand in Hand gehen, oder sind wir bereit, uns von ihm führen zu lassen, wohin wir nicht wollen? Suchen wir die Anerkennung von Menschen, oder tragen wir die Schmach Christi, erwarten wir von Christus ein gutes Leben, oder sind wir bereit, unser Leben zu verlieren um seinetwillen?

Ein menschliches, fleischliches Christentum kann eine Zeitlang sehr lebendig aussehen. Paulus warnt Timotheus in der letzten Zeit vor Menschen, die den Schein der Frömmigkeit haben, aber Ihre Kraft verleugnen (2.Timotheus 3,5) und Jesus warnt vor den falschen Propheten, die Verlorenen suggerieren, sie seien gerettet.

²¹Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. ²²Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten getan? ²³Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, die ihr das Gesetz übertretet! Matthäus 7, 21-23

⁵Anderes fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte. ⁶Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Matthäus 13, 5-6

Die Lösung

¹⁸Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.

¹⁹Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Offenbarung 3, 18-19

Der Herr alleine kann hier die Augen auf tun, wo es Not tut und uns zurechtweisen.

Fazit

Wir wollen beide Botschaften vom Herrn annehmen. Die Ermutigung und den Trost, dass er der Herr der Seinen ist, der Ihre Errettung gewirkt, sie in der Welt bewahrt und durch seinen Geist in alle Wahrheit leitet. Aber auch die Mahnung, dass wir in der Gottesfurcht und Liebe, in der Treue und in der geistlichen Demut als Gemeinde Acht haben müssen, nicht vom Weg abzukommen.

Ich will schließen mit Versen aus Hebräer 12

¹Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, ²und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. ³Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

¹²Darum stärkt die müden Hände und die wankenden Knie ¹³und tut sichere Schritte mit euren Füßen, dass nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. ¹⁴Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, ¹⁵und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie verunreinigt werden;

²⁵Seht zu, dass ihr den (das ist Christus) nicht abweist, der da redet. Denn wenn jene nicht entronnen sind, die den abwiesen, der auf Erden den Willen Gottes verkündete, wie viel weniger werden wir entrinnen, wenn wir den abweisen, der vom Himmel her redet

²⁸Darum, weil wir ein Reich empfangen, das nicht erschüttert wird, lasst uns dankbar sein und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt; ²⁹denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Hebräer 12